

[k] HEUTE KAMPNAGEL.DE

ALAIN PLATEL & FABRIZIO CASSOL / LES BALLETS
C DE LA B, GENT / BRÜSSEL

REQUIEM POUR L.

[Do] 05.04. bis [Sa] 07.04. / k6 / 20:00

105 Minuten ohne Pause

Unser Tipp:

JOCHEN ROLLER / FRIEDERIKE LAMPERT & NATIONALBALLETT KOSOVO:
SYN-

Do-26. bis Sa-28.04., k6

SYN- ist die erste Inszenierung des Berliner Choreografen für 13 Tänzer*innen des Nationalballett Kosovo. Zum Sound des Deep House, der die Clubszene der Hauptstadt Pristina auf die Bühne holt, platziert diese besondere Zusammenarbeit eines der außergewöhnlichsten Ballettensembles neu in die Tanzlandschaft Europas.

„Unpathetisch vielstimmig plädiert ihr "Requiem pour L." für die Freude an menschlicher Gemeinschaft bis in den Tod. Grosser Jubel für ein intensives Stück Musik-Theater, ein Fest der menschlichen Stimmen und der Mitmenschlichkeit.“ NEUES DEUTSCHLAND

Mozarts berühmtes „Requiem“ war zum Zeitpunkt seines Todes 1791 ein Fragment, das später von seinem Schüler Franz Xaver Süßmayr ergänzt wurde. Der Komponist Fabrizio Cassol hat für seine neue Produktion mit Alain Platel die originalen Partien freigelegt und gemeinsam mit Musiker*innen aus Afrika und Europa aus Mozarts Komposition eine musikalische Zeremonie entwickelt, die neue Wege im Umgang mit dem Tod eröffnet. So entstand eine neue Art von Totenmesse, die sich zwischen unterschiedlichen Kulturen bewegt, das musikalische Geschehen aber noch stärker zu einer persönlichen Verhandlung zwischen den Menschen macht und so zu einer Art spirituellen und sehr vitalen Begleitmusik der Reise am Ende jedes Lebens wird.

Denn das Stück begleitet konkret und sichtbar eine Frau beim Sterben. Auf der bühenbreiten Leinwand sieht man L., die wusste, dass sie sterben würde und erlaubte, dass man sie filmte und das Bildmaterial in die Aufführung integrierte. REQUIEM POUR L. ist ihr gewidmet und im weiteren Sinne ein „Requiem pour elles“, für alle Frauen, alle Menschen. Vierzehn Musiker*innen verschiedener Kontinente verweben dafür die Kompositionen Mozarts mit der Welt der Oper, des Jazz und der populären Musik aus Afrika.

REQUIEM POUR L. ist kein einfaches Theater und es ist sicher auch nicht einfach „nur“ Theater. Platel und Cassol haben eine zeitgenössische Art von Messe für den Tod geschaffen, kein Tanztheater, aber ein sehr vitales und körperliches Musizieren auf dem sprichwörtlichen Gräberfeld. Ihr Requiem ist eine Übung in der Ars moriendi, der Kunst des Sterbens, ohne die es keine Kunst des Lebens gibt.

Auszug aus einem Interview von Kampnagel-Dramaturgin Melanie Zimmermann mit Regisseur und Choreograf Alain Platel und Komponist Fabrizio Cassol

Melanie Zimmermann: Das Requiem ist irdische Musik, kein himmlischer Klang, sondern zutiefst menschlich. Inwieweit beeinflusst eure Neuinterpretation diese Facette des Stücks?

Fabrizio Cassol: Wenn ich mit Alain Platel zusammenarbeite, dann entstehen im kreativen Prozess Dinge, die ich mir nie erträumt hätte – es ist wirklich eine Art von Hyper-Vibration. Der Inhalt des Requiems fragt nach der Herkunft

BIOGRAFIEN

Alain Platel geboren im belgischen Gent, gehört seit seinen Produktionen *Wolf* (2003), *vsprs* (2003) und *pitié!* (2008) zu den einflussreichsten und erfolgreichsten Choreografen der Gegenwart. Als ausgebildeter Heilpädagoge betreute schwer behinderte Kinder, bevor er 1984 als Autodidakt begann als Regisseur und Choreograf zu arbeiten. Seine Inszenierungen mit seiner *Companie les ballets C de la B*, weltweit auf großen Festivals seit Jahren gefeiert, zeichnet eine besondere grenzüberschreitende Mischung aus Theater, Musik und Bildender Kunst aus. Im Jahr 2004 erhielt Alain Platel den Europäischen Theaterpreis für sein Lebenswerk. Seine Inszenierung „*TAUBERBACH*“ aus dem Jahr 2014 wurde er zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Auf Kampnagel ist Alain Platel regelmäßig Gast, zuletzt mit seinen Produktionen „*Coup Fatal*“, „*En avant, marche!*“ und „*Nicht schlafen*“.

Fabrizio Cassol, seit 25 Jahren Komponist und Saxophonist der Gruppe *Aka Moon*, verbindet eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Regisseur Alain Platel und dem *ballets C de la B*. Gemeinsam entwickelten sie u.a. „*VSPRS*“, „*PITIÉ!*“ und „*COUP FATAL*“. Es arbeitete aber auch regelmäßig mit Anne Teresa De Keersmaeker, dem Samoaner Lemi Ponifasio, dem Kongolesen Faustin Linyekula, sowie in der Oper mit Philippe Boesmans / Luc Bondy und am Theater mit TJ Stan. 2014 entstand gemeinsam mit Brett Baily die Produktion *Macbeth*, die zunächst in Brüssel und bei den Wiener Festwochen gezeigt wurde und anschließend mit großem Erfolg durch ganz Europa tourte. Seine Arbeiten sind geprägt von einem starken Interesse an außereuropäischen Musikstilen, so etwa sein jüngstes Werk *AlefBa* mit Musikern aus Ägypten, Syrien, dem Libanon, dem Irak und der Türkei. Er arbeitete aber auch mit zahlreichen Musikern aus Mali, Indien und dem Senegal zusammen. Dank seiner praktischen Erfahrung mit Ausdrucksformen, die aus mündlichen und schriftlichen Traditionen stammen, von Kammermusik bis zu Orchesterwerken, gibt er regelmäßig Workshops oder Meisterklassen mal da, mal dort in der Welt, unter anderem am Pariser Conservatoire National Supérieur, an der Londoner Royal Academy, am Konservatorium von Jerusalem, in Algier, Peking, Berlin, Chennai, Tunis, Royaumont.

CREDITS

Musik Fabrizio Cassol nach Mozart's Requiem **Regie** Alain Platel **Dirigent** Rodriguez Vangama **Mit und von** Rodriguez Vangama, Boule Mpanya, Fredy Massamba, Russell Tshiebua, Nobulumko Mngxekeza, Owen Metsileng, Stephen Diaz/Rodrigo Ferreira, Joao Barradas, Kojack Kossakamvwe, Niels Van Heertum, Bouton Kalanda, Erick Ngoya, Silva Makengo, Michel Seba
Dramaturgie Hildegard De Vuyst **Musik Assistenz** Maribeth Diggle
Choreografischer Assistenz Quan Bui Ngoc **Video** Simon Van Rompay
Kamera Natan Rosseel **Bühnenbild** Alain Platel **Bühnenbild realisiert von** Wim Van de Cappelle **in Kollaboration mit** dem Bühnenbildatelier NTGent
Lichtdesign Carlo Bourguignon **Sounddesign** Carlo Thompson **Kostüme** Dorine Demuynck **Inspizienz** Wim Van de Cappelle **Produktionleitung** Katrien Van Gysegem, Valerie Desmet **Regieassistent und Tourmanager** Steve De Schepper **Praktikant** Lisaboa Houbrechts **Praktikant Technik** Ijf Boulet
Dank an Isnelle da Silveira, Filip De Boeck, Barbara Raes, Griet Callewaert, atelier NTGent, Mevrouw S.P., Juffrouw A.C., Fondation Camargo (Cassis, Frankreich), Sylvain Cambreling

Wir danken L. aus tiefsten Herzen, ihrer Familie für ihre außergewöhnliche Offenheit, ihrem Vertrauen und ihrer einzigartigen Unterstützung für dieses spezielle Projekt. Im Dialog mit Dr. Marc Cosyns.

Eine Produktion von les ballets C de la B, Festival de Marseille und Berliner Festspiele
in Koproduktion mit Opéra de Lille, Théâtre National de Chaillot Paris, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Onassis Cultural Centre Athen, TorinoDanza, Aperto Festival/Fondazione I Teatri –Reggio Emilia, Kampnagel Hamburg, LudwigsburgerSchlossfestspiele, FestspielhausSt. Pölten, L’Arsenal Metz, Scène Nationale du Sud-Aquitain –Bayonne, La Ville de Marseille
Distribution Frans Brood Productions, Opera: La Ville de Marseille-Opéra

les ballets C de la B is supported by the Flemish authorities, City of Ghent, Province East Flan-ders, North Sea Port and the Belgian Taxshelter.

Kampnagel Jarrestr. 20, 22303 Hamburg, 040 270 949 49 // www.kampnagel.de
Karten Kasse: Mo-Sa 16-19 Uhr und 1h vor Vorstellungsbeginn, **Tel.:** Mo-Sa 10-19 Uhr